

von man zu Mann

MÄNNERBÜRO

Katholische Kirche Vorarlberg

Juli
3/01

2001
5. Jahrgang

Männer gehen in Seminare oder treffen sich in Männergruppen, wo sie hin und wieder unter sich sind. Sollen Männer und Frauen wieder stärker auseinander dividiert werden? Der Leiter des Männerbüros nimmt Stellung zum Thema.

Mann und Frau

Noch nie waren Mann und Frau so nahe beisammen wie heute und vermutlich waren auch die Erwartungen aneinander noch nie so hoch wie heute. Früher hat man sich das Paradies vom Herrgott erwartet und heute vom eigenen Partner. Und noch nie hat man sich so oft scheiden lassen wie heute. Die romantische Vorstellung von der Verschmelzung von Mann und Frau und das womöglich in der 11/2-Zimmerwohnung ist eine Überforderung für beide. Meistens wird dann auch noch Verliebt-

sein mit Liebe verwechselt. Wenn in einer Zeitschrift unlängst die Rede war von „Ehe als lebenslanger Leidenschaft“, so ist das, wenn wir ehrlich sind, blanker Unsinn. Das würde kein Mensch auf Dauer aushalten.

Nähe und Distanz

Die romantischen Bilder sind vor allem von Nähe bestimmt. Nähe kann anziehen und wärmen, Geborgenheit und Sicherheit geben. Sie kann aber auch beängstigen, erdrücken und uns jeden Freiraum nehmen. Eine Beziehung, in der man sich immer alles sagen muss, was man denkt, in der die erniedrigende Forderung gilt, dass man sich ständig „die Wahrheit sagen“ müsse, eine solche Beziehung ist im Grunde totalitär. Bert Hellinger meinte bei einem Paarseminar schmunzelnd: „Von der Nähe braucht man viel Erholung und das kann dann z.B. bei einem Ehekrach sein.“

Distanz kann zwar entfremden und ängstigen, schmerzen und einsam machen. Distanz kann aber auch befreien und Spielraum schaffen, Überblick ermöglichen, interessant machen und Sehnsucht wecken. Wir

sollten uns vom Terror der dauernden Nähe befreien und das Spiel von Nähe und Distanz flexibel handhaben; für erfahrene Eheleute sicher nichts Neues. Die zeitweilige Distanz hilft uns, uns als Person zu erhalten – der Mann als Mann und die Frau als Frau – und die eigene Identität zu pflegen.

Männer unter sich

Eine Frau, deren Mann seit längerer Zeit an einer Männerrunde teilnimmt, brachte es auf den Punkt: „Es gibt Bereiche, die gehören nur ihm und es gibt Bereiche, die gehören nur mir. Ich muss auch nicht alles wissen und alles kontrollieren.“ Beim Wunsch, den Partner ganz kontrollieren zu können, beginnt eigentlich der Beziehungsterror. Wenn wir hingegen Bereiche haben, die nur uns gehören, dann bleiben wir auch für einander interessant. Seit ich im Männerbüro arbeite bin ich jedes Jahr eine Woche nur mit Männern unterwegs. Mir tut nicht nur diese Erfahrung gut, mich elektrisiert auch jedes Mal wieder, wie mich meine Frau nach einer Woche mit Männern anschaut.

Männerseminare oder –runden sind solche Möglichkeiten, in denen wir als Männer unsere eigene Identität pflegen können. In südlichen Kulturen ist es heute noch zu beobachten:

am Dorfplatz stehen die Männer und vor den Haustüren sind die Frauen versammelt. Die Frauen haben ihre Freundinnen, aber was haben wir Männer? Vielleicht ist uns gerade ein Stück eigener Männerkultur verloren gegangen. Das Ziel der Männerarbeit ist nicht, die Männer ihren Frauen zu entfremden, sondern viel mehr als Mann für die Frauen interessant zu bleiben.

Achtung und Respekt

Bei der letzten Männertagung gab es einen Satz von Richard Rohr, der mir besonders hängen geblieben ist, nämlich dass Respekt die Lebensgrundlage für einen Mann ist und dass er ohne Respekt zu Grunde geht. Achtung und Respekt voneinander, vor dem Mann als Mann und der Frau als Frau, ist eine Grundbedingung für jede Beziehung. Wenn das einmal weg ist, nützt vermutlich auf Dauer alle „Liebe“ nichts. Es ist wichtig neben dem leiden-

schaftlichen Miteinander sich auch um gesunde Grenzen zu bemühen, denn wo klare Grenzen sind, wächst auch die Achtung.

Geschlechtermythen

Der christliche Schöpfungsmythos ist in Bezug auf Mann und Frau klar: „Als Mann und Frau schuf er sie. ... Und er sah, dass es gut war.“ Diese beiden Pole gehören offensichtlich von Anfang an zum Betriebssystem Gottes. Im Gegensatz dazu steht Platons griechischer Mythos von den Kugelmenschen. Am Anfang hatten die Menschen eine Kugelform, waren also in sich eins und perfekt. Das führte dazu, dass sie gegenüber den Göttern aufmüpfig wurden. Dafür wurden sie bestraft, indem sie in je zwei Hälften geteilt wurden, in Mann und Frau, die sich fortan zur perfekten Verschmelzung wieder suchen mussten.

Das christliche Menschenbild ist ein anderes: Wir sind nicht strafweise Mann oder Frau und wir sind nicht dazu verdammt, einander zu finden, um wieder perfekt zu sein. Wir sind als Mann und Frau gewollt, sind verschieden und dürfen verschieden sein. Die Unterschiede sind keine Rache der Götter, sondern sie machen gerade die gegenseitige Anziehung

aus. Mann und Frau sind geschaffen, damit sie „fruchtbar sind und sich vermehren“ und sich gegenseitig unterstützen. Das ist ein ständiger Weg, ein Prozess, der manchmal lustvoll und leidenschaftlich ist und

manchmal auch mühsam und schmerzhaft. Das Ziel ist aber nicht von einer Verschmelzung zu träumen, sondern sich diesem Prozess zu stellen und nicht zuletzt macht das unser Leben spannend.

Lieben und achten

Sich eine Partnerschaft nur als Paradies vorzustellen, ist ein blanker Betrug an sich selbst. Das ganze Leben muss darin Platz haben, alle Phasen und Weggabelungen, die Steigungen wie die Abfahrten. Letztlich macht es uns stark, wenn wir sie alle leben und gemeinsam durchleben; auch Sackgassen können dabei sein. Im Eheversprechen war immer die Rede von „lieben und achten“ und das ist vermutlich nicht so dumm. Vielleicht müssen wir uns heute um das zweite Versprechen mehr bemühen, um die Achtung des Mannes vor der Frau und die Achtung der Frau vor dem Mann.

Markus Hofer, Männerbüro

2. – 7. September 2001

Männer kochen und genießen im Piemont

Um es gleich klar zu machen: es ist kein Faulenz-Urlaub! Wir erleben das Piemont kulinarisch und aktiv. Wir Männer unter uns. Aktiv heißt: wir kochen gemeinsam auf original piemontesische Art jeden Tag etwas Neues und wir genießen gemeinsam das, was wir kochen. Wir lernen die berühmten Weine des Piemont kennen und kommen bei Ausflügen, am Markt und bei der Weinlese mit Land und Leuten in Berührung.

Schön ist es für uns Männer, wenn es am Ende der Woche heißt: „Ich habe eine neue Wertschätzung zum Kochen bekommen und kann das Essen bewusster genießen.“ Oder: „Ich konnte in dieser Woche erleben, dass es eine Spiritualität des Mannes gibt.“ Oder: „Wir haben auf der Rückfahrt immer wieder von den Erlebnissen und Begegnungen in und um das Casa la Madonna geschwärmt. Es war für mich der krönende Abschluss meiner Sommerferien!“

Die Woche findet statt im „Casa la Madonna“ bei Monastero, einem liebevoll restaurierten Gutshof mit Weinberg 5 Fahrstunden von Vorarlberg aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Männer begrenzt. Die Kurskosten betragen mit fünf Nächtigungen und Vollpension ATS 7.565.-. Ein paar Plätze wären noch frei!

Infos und Anmeldung bei Albert Feldkircher, 6863 Egg, Hub 78, Tel./Fax 05512/3512
Mail: albert-feldkircher@MCNon.at

tor durchwegs daran gelegen, die Dinge klar auf den Punkt zu bringen. Dem Leser kommt diese Schreibart sicher entgegen; es will ein Handbuch für Männer und nicht nur für Männerexperten sein.

Wie eine schmackhafte Pizza ist das Handbuch vielfältig garniert. Über das Buch verteilt präsentiert Hollstein praktisch die ganze deutschsprachige Männerszene. Beratungsstellen und Männerbüros werden ebenso vorgestellt wie verschiedene Seminarmodelle, Männerinitiativen, politische Aktionen, spezifische Therapieformen und Leitbilder. Ein weiterer Teil der Garnitur sind Übungen, die den einzelnen Kapiteln folgen. Manchmal sind es praktische Dinge wie Körperübungen, Tests oder Meditationsanleitungen und manchmal ganz einfach existenzielle Fragen, denen man(n) oft nur allzu gern ausweicht. Weiter folgen am Ende der Kapitel ausführliche Literaturlisten, wobei Hollstein auch Romane, Gedichte und CD-Tipps nicht auslässt. Eingestreut in das Buch sind elf Interviews mit Fachleuten bzw. prominenten Vertretern der Männerszene. Rein optisch ergibt sich schon im Durchblättern der Eindruck einer appetitlichen Pizza mit viel Abwechslung – keine durchgängige Studie, sondern ein interessantes Handbuch eben.

In dieser Vielfalt kann natürlich Jeder da oder dort etwas bemängeln oder anders sehen, zumal sich der, der Klartext redet, immer stärker der Kritik aussetzt. Ein vielfältiges, praxisorientiertes, gut lesbares Handbuch ist es auf jeden Fall, ein Buch, in dem jeder Mann mit persönlichem Gewinn lesen oder stöbern kann.

Markus Hofer

Walter Hollstein: Potent werden – Das Handbuch für Männer. Liebe, Arbeit, Freundschaft und der Sinn des Lebens, Bern 2001, Verlag Hans Huber, ISBN-3-456-83534-5

Nein – es ist kein Handbuch zur Steigerung der sexuellen Potenz. Viel mehr geht es um das Potenzial von Fähigkeiten, Möglichkeiten, Wünschen, Sehnsüchten und Energien, die wir Männer in die Welt mitbringen und die wir verwirklichen können; oder auch nicht.

Das neue Buch von Walter Hollstein heißt im Titel „Das Handbuch für Männer“ und ein Handbuch ist es auf jeden Fall. In vielen Kapiteln steckt Hollstein die Themenfelder heutigen Mannseins ab, wobei sein Blick vor allem auf die individuelle Lebenswelt und die persönliche Veränderung gerichtet ist und weniger auf die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen. In verständlicher und griffiger Sprache präsentiert er nicht nur die Erkenntnisse seiner eigenen Arbeit, sondern verarbeitet in die thematischen Aufsätze eine Vielfalt an Literatur und oftmals auch sehr unterschiedliche Ansätze. Dabei ist es dem Au-

Freitag, 21. September, 19.30 Uhr -
Sonntag, 23. September, 13.00 Uhr

Männer, Zeit und Kohle ...

Männerseminar im Tipi mit
Hubertus Hartmann

Wenn ich einmal reich bin ... bis zur Pension und dann ... Leben auf Pump ... Geld beruhigt ... harte Arbeit, gutes Geld ... was kann ich mir leisten ... mein Stellenwert in der Gesellschaft ... Erreichtes würdigen ... dienen und verdienen, für meine Familie ... geben und nehmen ... was hängt für mich am Geld ... wann fühle ich mich sicher ... wann bin ich so richtig zufrieden ... wie viel bin ich mir wert ... mein Terminkalender ... meine innere Uhr ... vom richtigen Zeitpunkt ... von der Kraft des Augenblicks ... von der

Zeitnot zum Zeitwohlstand ... Einen großen Teil unserer Zeit und Lebensenergie widmen wir Männer mehr oder minder gewollt dem Geld(verdienen). An diesem Wochenende zu Sommerbeginn im Tipi (Indianerzelt) nehmen wir uns Zeit für Männergespräche am Feuer ... Wir wollen klären, welche Rolle Geld in unserem Leben spielt, wie wir mit Zeit umgehen. Wir folgen der Sehnsucht unseres Herzens und erforschen Wege zu mehr Glück und Lebensqualität.

Bildungshaus St. Arbogast
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
max. 16 Teilnehmer
normaler Kursbeitrag S 1.200,-
(mind. S 700,-, voll S 1.800,-)
Vollpension S 621.-

Freitag, 19. Oktober, 18 Uhr (Abendessen) – Samstag, 20. Okt., 17 Uhr

Das Leben ist schön

Männerseminar für Pensionisten und solche, die es werden wollen mit Michael Fuhrmann

Älterwerden wird üblicherweise mit „Verlusten“ gleich gesetzt. Bei genauerem Hinsehen stellt sich allerdings heraus, dass es auch für Pensionisten noch manches zu gewinnen gibt. Beispielsweise neue Freiheiten, intensive Beziehungen, Zeit ... Es geht darum, die Chancen dieser Lebensjahre zu entdecken und einen Blick dafür zu bekommen, was sich noch alles an Möglichkeiten auftut. Das Leben genießen, so lange es möglich ist. Denn: „Wer nicht genießen kann, der wird leicht auch selbst ungenießbar.“

Wir werden darüber sprechen, wie wir dem „dritten Lebensabschnitt“ seinen eigenen Wert und Sinn geben können. Das „Dessert des Lebens“ sollten wir nicht verpassen.

Michael Fuhrmann, Jg. 1934, ist verheiratet, hat drei Söhne und leitete über 16 Jahre die Männerarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Bildungshaus St. Arbogast
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0
Kursbeitrag: 350.- Vollpension DZ 340.- (Zi Du + WC + 87.-)



Familie
Zeit,
die zählt.

„Von man zu Mann“ kann gerne kostenlos abonniert werden (auch für Freunde und Bekannte) und erscheint mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung.

Das **MÄNNERBÜRO** ist vorwiegend in der ersten Wochenhälfte besetzt (Markus Hofer, Dw. 200), das Bereichssekretariat jeweils vormittags (Hildegund Walter, Dw. 202).

Herausgeber, Redaktion:
Männerbüro der Katholischen Kirche Vorarlberg
Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch,
Tel. 05522/3485-200, Sekr. -202, Fax -5
E-Mail: maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at
www.maennernet.at/maennerbuero
Verantwortlich: Dr. Markus Hofer
Verlagspostamt A-6800 Feldkirch, 01Z021477 R
P.b.b.